

Deilbach tritt nach starkem Dauerregen über die Ufer

In Kupferdreh werden wieder Sandsäcke geschleppt. Feuerwehr ist im Einsatz

Martina Schürmann, Dominika Sagan und Johannes Pusch

Der starke Regen der vergangenen Stunden hat für erste Einsätze der Essener Feuerwehr gesorgt. Im Stadtteil Kupferdreh ist der Deilbach nach Angaben der Polizei und Feuerwehr am Dienstag (19.11.) über die Ufer getreten. Einsatzkräfte haben am Nachmittag bereits damit begonnen, den Bereich mit Sandsäcken abzusichern. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz hat gegen 17 Uhr für das gesamte Einzugsgebiet der Ruhr eine Hochwasserwarnung per Warnapp NINA veröffentlicht.

Essens Feuerwehrsprecher Christian Schmücker sagt im Gespräch mit unserer Redaktion am Nachmittag: „Wir haben 250 Sandsäcke ausgelegt.“ Weitere Sandsäcke sollen befüllt werden, kündigt er an. Die Polizei rät um kurz vor 16 Uhr per WhatsApp Anwohnerinnen und Anwohnern im Bereich Kupferdreher Markt „geparkte Fahrzeuge, die in der unmittelbaren Umgebung vom Kupferdreher Markt stehen, umzuparken. Bitte fahren Sie vorsichtig“.

Böse Erinnerungen werden wach

Anwohner in Kupferdreh bekommen die Folgen der aktuellen Wetterlage bereits Stunden zuvor zu spüren. Um 12 Uhr Mittags sei das Wasser des Deilbachs bereits stark angestiegen, „gegen 13 Uhr ist es

dann in unsere Werkstatt gelaufen“, berichtet Thomas Brochhagen, Verkäufer im Kupferdreher Kanusport-Fachgeschäftes Zölzer. Mit ihrer Lage direkt am Ufer des Deilbachs sind sie immer wieder betroffen, wenn der Bach über die Ufer tritt. So war es auch im Januar 2024, als sie die Werkstatt im unteren Geschoss nur noch in Gummistiefeln betreten konnten.

„So ist es jetzt auch wieder“, sagt Brochhagen jetzt im Gespräch mit unserer Redaktion. Beschädigt sei derzeit nichts, aus Erfahrung lagern sie bei Sport Zölzer gar nichts mehr auf den unteren Ebenen der Regale. Sie haben nun also erneut Sandsäcke vor allem an den Zugängen verteilt, genau wie die Feuerwehr, die ihnen regelmäßig in diesen Situationen zur Hilfe kommt. Die Einsatzkräfte seien gerade erst abgerückt, berichtet der Verkäufer gegen 16 Uhr. Sie hoffen, dass der Pegel rasch

wieder sinkt: „Jetzt können wir nur noch warten.“

Bei der Feuerwehr geht man indes von weiter steigenden Pegelständen aus, berichtet deren Sprecher Christian Schmücker. Trotzdem sagt er am späten Nachmittag: „Wir wollen nicht warnen, sondern die Menschen informieren, dass keine akute Gefahr besteht.“ Gleichwohl gibt er den Anwohnern in dem betroffenen Bereich mit auf den Weg, sich nicht in Kellern aufzuhalten und vor Ort abgestellte Autos umzuparken. Man werde die Situation genau beobachten, unter anderem seien Erkundungsfahrzeuge in Kupferdreh unterwegs. 50 Einsatzkräfte sind vor Ort (Stand 16.30 Uhr).

Diese hätten vorsichtshalber aus einem Tank in einem Keller 400 Liter Heizöl abgepumpt, damit diese nicht auslaufen und so ins Wasser der Ruhr gelangen können.



In Kupferdreh ist der Deilbach über die Ufer getreten. Die Feuerwehr ist im Einsatz.

JUSTIN BROSCH